



I

## **Ausführliche Form**

### ***Musterwahlordnung 2016 für den Elternbeirat an der Grundschule***

herausgegeben von der Landes-Eltern-Vereinigung der Grundschulen in Bayern e.V.

Der Elternbeirat der Grundschule Reischach erlässt gemäß Art. 68 Absatz 1 Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in Verbindung mit § 21 Absatz 3 der Schulordnung für die Grundschulen in Bayern (Grundschulordnung – GRO) im Einvernehmen mit der Schulleiterin/dem Schulleiter folgende

## **Wahlordnung für den Elternbeirat**

**-WahlO EBR-**

### **Inhaltsübersicht**

**§ 1 Geltungsbereich**

**§ 2 Zusammensetzung des Elternbeirats**

**§ 3 Wahlorgan**

**§ 4 Wahlleiter, Wahlausschuss**

**§ 5 Wahlehrenamt**

**§ 6 Wahlhandlung**

**§ 7 Wahlvorschläge**

**§ 8 Wahlversammlung**

**§ 9 Grundsatz der Nichtöffentlichkeit**

**§ 10 Wahlhandlung**

**§ 11 Ungültigkeit der Stimmzettel**

**§ 12 Feststellung des Wahlergebnisses**

**§ 13 Sicherung der Wahlunterlagen**

**§ 14 Wahlprüfung**

**§ 15 Kosten**

**§ 16 Weitere Bestimmungen**

**§ 17 In-Kraft-Treten**

## **§ 1 Geltungsbereich**

Die Wahlordnung gilt für Wahlen für den Elternbeirat (Einrichtung zur Mitgestaltung des schulischen Lebens gemäß Art. 3 Abs. 2 Nummer 5 Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz). Die gesetzlichen Regelungen entfalten unmittelbare Geltung und gehen dieser Wahlordnung vor.

## **§ 2 Zusammensetzung des Elternbeirats**

Die Zusammensetzung des Elternbeirats der Grundschule Reischach ergibt sich aus Art. 66 Absatz 1 BayEUG. Danach sind 11 Mitglieder des Elternbeirats zu wählen.

## **§ 3 Wahlorgan**

(1) Der Elternbeirat wählt rechtzeitig vor den Neuwahlen einen Wahlausschuss für die Elternbeiratswahlen (Wahlorgan).

Das Wahlorgan besteht aus dem Vorsitzenden (Wahlleiter) sowie zwei Beisitzern.

Das Wahlorgan unterliegt keinen Weisungen.

## **§ 4 Wahlleiter, Wahlausschuss**

(1) Für jedes Mitglied des Wahlorgans nach § 3 Satz 1 beruft der Elternbeirat eine stellvertretende Person.

(2) Der Wahlleiter bestellt aus dem Kreis der Beisitzer einen Schriftführer für den Wahlausschuss.

## **§ 5 Wahlehenamt**

Die Mitwirkung bei den Elternbeiratswahlen als Wahlleiter und Beisitzer des Wahlorgans erfolgt ehrenamtlich.

Die Mitglieder des Wahlorgans sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

## **§ 6 Wahlhandlung**

(1) Der Vorsitzende des Elternbeirats setzt im Einvernehmen mit dem Schulleiter den Wahltag fest, der zwischen Schuljahresbeginn und dem 31. Oktober des Schuljahres liegen muss, in dem die Amtszeit des Elternbeirates endet.

(2) Der Vorsitzende des Elternbeirats setzt weiter im Einvernehmen mit dem Schulleiter den Ort der Wahlversammlung fest.

(3) Der Schulleiter lädt die Wahlberechtigten spätestens zwei Wochen vor der Wahl schriftlich zur Wahlversammlung ein.

Die Einladung dient als Nachweis der Wahlberechtigung.

Mit der Einladung zur Wahlversammlung werden die Wahlberechtigten zur Einreichung von Wahlvorschlägen aufgefordert.

## **§ 7 Wahlvorschläge**

(1) Zur Abgabe von Wahlvorschlägen sind alle Wahlberechtigten befugt.

Diese sind beim Vorsitzenden des Wahlvorstandes einzureichen.

(2) Wahlvorschläge bedürfen des Einverständnisses der Vorgeschlagenen.

(3) Der Wahlausschuss erstellt eine Vorschlagsliste, die in der Wahlversammlung bis zum Beginn der Wahlhandlung ergänzt werden kann.

## **§ 8 Wahlversammlung**

Die Wahlversammlung wird vom Vorsitzenden des Elternbeirats eröffnet.

Die Wahlhandlung wird vom Vorsitzenden des Wahlausschusses geleitet.

## **§ 9 Grundsatz der Nichtöffentlichkeit**

Die Durchführung der Elternbeiratswahl ist nicht öffentlich.

Zur Wahlversammlung haben nur die Wahlberechtigten, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte und der Schulleiter Zutritt.

## **§ 10 Wahlhandlung**

(1) Die Wahl erfolgt ohne Aussprache schriftlich und geheim auf den vom Wahlleiter vorbereiteten Stimmzetteln.

Sämtliche Mitglieder des Elternbeirats werden in einem Wahlgang aus der Vorschlagsliste gewählt.

Die Wahl wird durch persönliche Stimmabgabe vorgenommen.

Stimmberechtigt sind nur die bei der Wahl anwesenden Wahlberechtigten.

Wählbare Personen können auch dann gewählt werden, wenn sie in der Wahlversammlung nicht anwesend sind und eine schriftliche Einverständniserklärung vorliegt.

Die zur Wahl stehenden Personen sollen sich kurz vorstellen.

(2) Für jedes die Schule besuchende Kind wird ein Stimmzettel an die für dieses Kind gemäß § 3 Wahlberechtigten ausgegeben.

### **Alternative 1 ohne Kumulationsmöglichkeit:**

Mit einem Stimmzettel können so viele Stimmen abgegeben werden, wie Mitglieder des Elternbeirats zu wählen sind; auf jeden zu wählenden Kandidaten/Kandidatin kann höchstens eine Stimme entfallen.

### **Alternative 2 mit Kumulationsmöglichkeit:**

Die Vergabe einer Stimme erfolgt dadurch, dass die stimmberechtigte Person den Namen der sich bewerbenden Person in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise kennzeichnet.

Will die stimmberechtigte Person der sich bewerbenden Person zwei oder drei Stimmen geben, kennzeichnet sie die sich bewerbende Person so, dass eindeutig ersichtlich ist, ob sie der sich bewerbenden Person zwei oder drei Stimmen geben will; mehr als drei Stimmen dürfen einer sich bewerbenden Person nicht gegeben werden.

In jedem Fall darf die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen die Zahl der zu wählenden Elternbeiräte (12 Personen) nicht überschreiten.

## **§ 11 Ungültigkeit der Stimmzettel**

Stimmzettel, die den Wählerwillen nicht eindeutig erkennen lassen sowie Zusätze enthalten und die Gesamtzahl der abzugebenden Stimmen überschreiten, sind ungültig.

## **§ 12 Feststellung des Wahlergebnisses**

(1) Als Mitglieder des Elternbeirats sind diejenigen Bewerber gewählt, die die meisten Stimmen erhalten haben.

Bei Stimmgleichheit entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los.

<sup>3</sup>Die übrigen Bewerber sind in der Reihenfolge der erzielten Stimmen Ersatzbewerber.

(2) Das Wahlergebnis wird vom Wahlausschuss festgestellt und, wenn möglich, zum Schluss der Wahlversammlung bekannt gegeben.

(3) Der Vorsitzende des Wahlausschusses erstellt eine Niederschrift über die Wahlversammlung und die Sitzung des Wahlausschusses, die zu den Akten der Grundschule Reischach genommen wird und zwei Jahre aufzubewahren ist.

## **§ 13 Sicherung der Wahlunterlagen**

(1) Die Wahlunterlagen sind so zu verwahren, dass sie gegen Einsichtnahme durch Unbefugte geschützt sind.

(2) Die eingenommenen Wahlberechtigungen sind unverzüglich zu vernichten.

(3) Die übrigen Wahlunterlagen, insbesondere die Stimmzettel können nach Ablauf von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt der Wahl vernichtet werden.

## **§ 14 Wahlprüfung**

(1) Jeder Wahlberechtigte kann binnen 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses die Wahl wegen Verletzung der gesetzlichen Bestimmungen durch schriftliche Erklärung beim Wahlleiter anfechten.

Die Frist ist auch gewahrt, wenn die Anfechtung beim Schulleiter eingeht.

(2) Der Elternbeirat prüft die eingereichte Beschwerde.

Wenn dieser nicht abgeholfen wird, unterrichtet der Elternbeirat den Schulleiter und legt die Beschwerde dem Ministerialbeauftragten vor.

(3) Wenn eine nicht wählbare Person gewählt wurde, hat der Elternbeirat ohne Mitwirkung des Betroffenen die Wahl dieser Person für ungültig zu erklären; wenn das vom Wahlvorstand festgestellte Wahlergebnis nicht mit den für die einzelnen Personen festgestellten Stimmenzahlen in Einklang steht, hat er das Wahlergebnis zu berichtigen.

(4) Der Wahlausschuss oder der Ministerialbeauftragte hat die Wahl für ungültig zu erklären, wenn Wahlbestimmungen verletzt wurden und dadurch das Wahlergebnis verdunkelt werden konnte.

Der Elternbeirat oder der Ministerialbeauftragte hat unverzüglich eine Neuwahl anzuordnen.

## **§ 15 Kosten**

Die notwendigen Kosten der Wahl trägt der Aufwandsträger im Rahmen der Haushaltsmittel der Grundschule Reischach (§ 2 Abs. 4 Satz 2 Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes).

## **§ 16 Weitere Bestimmungen**

Sofern diese Wahlordnung keine Regelungen enthält, gelten die Bestimmungen des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes sowie das Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz sowie die Gemeinde- und Landkreiswahlordnung in ihrer jeweils geltenden Fassung.

Die Bestimmungen dieser Wahlordnung gelten für Personen beiderlei Geschlechts.

## **§ 17 In-Kraft-Treten**

Diese Wahlordnung tritt am 19. September 2016 in Kraft und ist den Wahlberechtigten und der Schule in geeigneter Weise bekannt zu geben.

Gleichzeitig treten die entgegenstehenden Vorschriften und Beschlüsse außer Kraft.

Vorstehende Wahlordnung hat der Elternbeirat am 19.09.2016 beschlossen. Das Einverständnis des Schulleiters wurde am 19.09.2016 erteilt.

Reischach, den 19.09.2016

Vorsitzende(r) des Elternbeirats

## **Kurze Wahlordnung in Anlehnung an das alte Recht**

### **§ 1**

Die Wahlen zum Elternbeirat werden zu Beginn eines Schuljahres in den ersten sechs Wochen durchgeführt.

### **§ 2**

Wahlberechtigt sind die Eltern sowie alle Erziehungsberechtigten, die wenigstens ein Kind haben, das die betreffende Schule besucht, ferner die in Art. 66 Abs. 3 Satz 3 BayEUG genannten Leiter eines Schülerheims oder einer ähnlichen Einrichtung; die Wahlberechtigung bleibt während der Beurlaubung des Kindes bestehen.

Wählbar sind die Wahlberechtigten mit Ausnahme der an der betreffenden Schule tätigen Lehrer.

### **§ 3**

Die Mitglieder des Elternbeirats werden in einer Wahlversammlung oder per Briefwahl aus der Mitte der Wahlberechtigten gewählt.

Der Schulleiter setzt im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Elternbeirats Ort und Zeit der Wahlversammlung fest.

Der Schulleiter lädt die Wahlberechtigten spätestens zwei Wochen vor der Wahl schriftlich zur Wahlversammlung ein.

Die Einladung dient als Nachweis der Wahlberechtigung.

### **§ 4**

Zur Abgabe von Wahlvorschlägen gegenüber dem Vorsitzenden des Elternbeirats sind alle Wahlberechtigten befugt.

Wahlvorschläge bedürfen des Einverständnisses der Vorgeschlagenen.

### **§ 5**

Die Wahlversammlung wird vom Vorsitzenden des Elternbeirats geleitet.

Der Vorsitzende sowie zwei von den Wahlberechtigten aus ihrer Mitte bestellte Personen (stellv. Elternbeiratsvorsitzender/de und Schriftführer/in) bilden den Wahlvorstand.

Der Wahlvorstand prüft die Zulässigkeit der Wahlvorschläge, erstellt eine Vorschlagsliste der Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge und gibt die Vorschlagsliste der Wahlversammlung bekannt.

### **§ 6**

Die Wahl erfolgt schriftlich und geheim.

Sämtliche Mitglieder des Elternbeirats werden in einem Wahlgang aus der Vorschlagsliste gewählt.

Die Wahl wird durch persönliche Stimmabgabe oder per Briefwahl vorgenommen.

Stimmberechtigt sind nur die bei der Wahl anwesenden Wahlberechtigten.

Wählbare Personen können auch dann gewählt werden, wenn sie in der Wahlversammlung nicht anwesend sind.

Für jedes die Schule besuchende Kind wird ein Stimmzettel ausgegeben; Leiter von Einrichtungen nach Art. 66 Abs. 3 Satz 3 BayEUG erhalten nur einen Stimmzettel.

Mit einem Stimmzettel können so viele Stimmen abgegeben werden, wie Mitglieder des Elternbeirats zu wählen sind.

Je 15 Schüler ist ein Elternbeiratsmitglied zu wählen. Maximal 12 Mitglieder des Elternbeirats werden gewählt.

### **§ 7**

Das Wahlergebnis wird vom Wahlvorstand festgestellt und in der Wahlversammlung oder schriftlich bekannt gegeben.

Enthält ein Stimmzettel Namen von nicht wählbaren Personen oder wurden mehr Stimmen abgegeben, als Mitglieder des Elternbeirats zu wählen sind, so ist der Stimmzettel ungültig.

Wird ein Kandidat in einem Stimmzettel mehrfach genannt, so darf er nur einmal gezählt werden.

Als Mitglieder des Elternbeirats sind diejenigen Bewerber gewählt, die die meisten Stimmen erhalten haben; bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

## **§ 8**

Der Wahlvorstand erstellt eine Niederschrift über die Wahlversammlung; die zu den Schulakten genommen wird.

## **§ 9**

Ist weder ein Vorsitzender des Elternbeirats noch dessen Stellvertreter im Amt, so werden seine Aufgaben vom Schulleiter wahrgenommen.

## **§ 10**

Jeder Wahlberechtigte kann binnen 14 Tagen nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses die Wahl wegen Verletzung der Wahlbestimmungen durch schriftliche Erklärung bei der Schule anfechten.

Gegen eine Entscheidung der Schule ist die Aufsichtsbeschwerde zum Ministerialbeauftragten möglich.

Wenn eine nicht wählbare Person gewählt wurde, hat der Ministerialbeauftragte die Wahl dieser Person für ungültig zu erklären; wenn das vom Wahl festgestellte Wahlergebnis nicht mit den für die einzelnen Personen festgestellten Stimmenzahlen in Einklang steht, hat er das Wahlergebnis zu berichtigen.

Der Ministerialbeauftragte hat die Wahl für ungültig zu erklären, wenn Wahlbestimmungen verletzt wurden und dadurch das Wahlergebnis verdunkelt werden konnte; eine Neuwahl hat unverzüglich zu erfolgen.

## **§ 11**

Die Erziehungsberechtigten eines Schülers können eine andere volljährige Person, die den Schüler tatsächlich erzieht, ermächtigen, an der Wahl des Elternbeirats teilzunehmen.

Wer in dieser Weise ermächtigt ist, steht für die Dauer der Ermächtigung bei der Anwendung der Bestimmungen über den Elternbeirat einem Erziehungsberechtigten gleich.

Die Ermächtigung ist schriftlich für die Dauer einer Amtszeit zu erteilen und der Schule spätestens bei der Wahl des Elternbeirats vorzulegen; sie erlischt, wenn sie widerrufen wird oder wenn der Schüler die Schule verlässt.

## **§ 12**

Soweit diese Wahlordnung keine Regelungen enthält, gelten die Bestimmungen der Schulordnung für die Grundschulen in Bayern (GRO) und des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes (BayVwVfG) in ihrer jeweiligen Fassung.

## **§ 13 In-Kraft-Treten**

Diese Wahlordnung tritt am 19. September 2016 in Kraft und ist den Wahlberechtigten und der Schule in geeigneter Weise bekannt zu geben.

Gleichzeitig treten die entgegensehenden Vorschriften und Beschlüsse außer Kraft.

Vorstehende Wahlordnung hat der Elternbeirat am 19.09.2016 beschlossen. Das Einvernehmen des Schulleiters wurde am 19. September 2016 erteilt.

Reischach, den 19. September 2016

Vorsitzende(r) des Elternbeirats

## **Anhang zu § 16 (ausführliche Form) und § 12 (kurze Fassung)**

### **Auszug aus dem Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetz:**

#### **Art. 20**

##### **Ausgeschlossene Personen**

(1)

In einem Verwaltungsverfahren darf für eine Behörde nicht tätig werden,

1. wer selbst Beteiligter ist,
2. wer Angehöriger eines Beteiligten ist,
3. wer einen Beteiligten kraft Gesetzes oder Vollmacht allgemein oder in diesem Verwaltungsverfahren vertritt,
4. wer Angehöriger einer Person ist, die einen Beteiligten in diesem Verfahren vertritt,
5. wer bei einem Beteiligten gegen Entgelt beschäftigt ist oder bei ihm als Mitglied des Vorstands, des Aufsichtsrats oder eines gleichartigen Organs tätig ist; dies gilt nicht für den, dessen Anstellungskörperschaft Beteiligte ist,
6. wer außerhalb seiner amtlichen Eigenschaft in der Angelegenheit ein Gutachten abgegeben hat oder sonst tätig geworden ist.

Dem Beteiligten steht gleich, wer durch die Tätigkeit oder durch die Entscheidung einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil erlangen kann.

Dies gilt nicht, wenn der Vor- oder Nach-

teil nur darauf beruht, daß jemand einer Berufs- oder Bevölkerungsgruppe angehört, deren gemeinsame Interessen durch die Angelegenheit berührt werden.

(2) Absatz 1 gilt nicht für Wahlen zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit und für die Abberufung von ehrenamtlich Tätigen.

(3) Wer nach Absatz 1 ausgeschlossen ist, darf bei Gefahr im Verzug unaufschiebbare Maßnahmen treffen.

(4)

Hält sich ein Mitglied eines Ausschusses (Art. 88) für ausgeschlossen oder bestehen

Zweifel, ob die Voraussetzungen des Absatzes 1 gegeben sind, ist dies dem Vorsitzenden des Ausschusses mitzuteilen.

Der Ausschluß entscheidet über den Ausschluß.

Der Betrof-

fene darf an dieser Entscheidung nicht mitwirken.

Das ausgeschlossene Mitglied darf bei

der weiteren Beratung und Beschlußfassung nicht zugegen sein.

(5)

Angehörige im Sinn des Absatzes 1 Nrn. 2 und 4 sind:

1. der Verlobte,

&

2. der Ehegatte,
3. Verwandte und Verschwägerte gerader Linie,
4. Geschwister,
5. Kinder der Geschwister,
6. Ehegatten der Geschwister und Geschwister des Ehegatten,
7. Geschwister der Eltern,
8. Personen, die durch ein auf längere Dauer angelegtes Pflegeverhältnis mit häuslicher Gemeinschaft wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind (Pflegeeltern und Pflegekinder).

Angehörige sind die in Satz 1 aufgeführten Personen auch dann, wenn

1. in den Fällen der Nummern 2, 3 und 6 die die Beziehung begründende Ehe nicht mehr besteht,
  2. in den Fällen der Nummern 3 bis 7 die Verwandtschaft oder Schwägerschaft durch Annahme als Kind erloschen ist,
- im Fall der Nummer 8 die häusliche Gemeinschaft nicht mehr besteht, sofern die Personen weiterhin wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind.

## **Art. 21**

### **Besorgnis der Befangenheit**

(1)

Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Mißtrauen gegen eine unparteiische Amtsausübung zu rechtfertigen, oder wird von einem Beteiligten das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat, wer in einem Verwaltungsverfahren für eine Behörde tätig werden soll, den Leiter der Behörde oder den von diesem Beauftragten zu unterrichten und sich auf dessen Anordnung der Mitwirkung zu enthalten.

Betrifft die Besorgnis der Befangenheit den

Leiter der Behörde, so trifft diese Anordnung die Aufsichtsbehörde, sofern sich der Behördenleiter nicht selbst einer Mitwirkung enthält.

(2) Für Mitglieder eines Ausschusses (Art. 88) gilt Art. 20 Abs. 4 entsprechend.

## **Siebter Teil**

### **Ehrenamtliche Tätigkeit, Ausschüsse**

#### **Abschnitt I**

#### **Ehrenamtliche Tätigkeit**

##### **Art. 81**

#### **Anwendung der Vorschriften über die ehrenamtliche Tätigkeit**

Für die ehrenamtliche Tätigkeit im Verwaltungsverfahren gelten die Art. 82 bis 87, soweit Rechtsvorschriften nichts Abweichendes bestimmen.



## **Art. 82**

### **Pflicht zu ehrenamtlicher Tätigkeit**

Eine Pflicht zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeit besteht nur, wenn sie durch Rechtsvorschrift vorgesehen ist.

## **Art. 83**

### **Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeit**

(1) Der ehrenamtlich Tätige hat seine Tätigkeit gewissenhaft und unparteiisch auszuüben.

(2)

Bei Übernahme seiner Aufgaben ist er zur gewissenhaften und unparteiischen Tätigkeit

<sup>1</sup> und zur Verschwiegenheit besonders zu verpflichten.

Die Verpflichtung ist aktenkundig zu

<sup>2</sup> machen.

## **Art. 84**

### **Verschwiegenheitspflicht**

(1)

Der ehrenamtlich Tätige hat, auch nach Beendigung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit,

<sup>1</sup> über die ihm dabei bekanntgewordenen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu wahren.

Dies gilt nicht für Mitteilungen im dienstlichen Verkehr oder über Tatsachen, die offenkundig

<sup>2</sup> sind oder ihrer Bedeutung nach keiner Geheimhaltung bedürfen.

(2) Der ehrenamtlich Tätige darf ohne Genehmigung über Angelegenheiten, über die er Verschwiegenheit zu wahren hat, weder vor Gericht noch außergerichtlich Aussagen oder Erklärungen abgeben.

(3) Die Genehmigung, als Zeuge auszusagen, darf nur versagt werden, wenn die Aussage dem Wohl des Bundes oder eines Landes Nachteile bereiten oder die Erfüllung öffentlicher Aufgaben ernstlich gefährden oder erheblich erschweren würde.

(4)

Ist der ehrenamtlich Tätige Beteiligter in einem gerichtlichen Verfahren oder soll sein

<sup>1</sup> Vorbringen der Wahrnehmung seiner berechtigten Interessen dienen, so darf die Genehmigung auch dann, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 3 erfüllt sind, nur versagt werden, wenn ein zwingendes öffentliches Interesse dies erfordert.

Wird sie versagt, so ist dem eh-

<sup>2</sup> renamtlich Tätigen der Schutz zu gewähren, den die öffentlichen Interessen zulassen.

(5) Die Genehmigung nach den Absätzen 2 bis 4 erteilt die fachlich zuständige Aufsichtsbehörde der Stelle, die den ehrenamtlich Tätigen berufen hat.

## **Art. 85**

### **Entschädigung**

Der ehrenamtlich Tätige hat Anspruch auf Ersatz seiner notwendigen Auslagen und seines Verdienstausfalls.

## **Art. 86**

### **Abberufung**

Personen, die zu ehrenamtlicher Tätigkeit herangezogen worden sind, können von der Stelle, die sie berufen hat, abberufen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Ein wichtiger

Grund liegt insbesondere vor, wenn der ehrenamtlich Tätige

1. seine Pflicht gröblich verletzt oder sich als unwürdig erwiesen hat,
2. seine Tätigkeit nicht mehr ordnungsgemäß ausüben kann.

## **Art. 87**

*(aufgehoben)*

## **Abschnitt II**

### **Ausschüsse**

## **Art. 88**

### **Anwendung der Vorschriften über Ausschüsse**

Für Ausschüsse, Beiräte und andere kollegiale Einrichtungen (Ausschüsse) gelten, wenn sie in einem Verwaltungsverfahren tätig werden, die Art. 89 bis 93, soweit Rechtsvorschriften nichts Abweichendes bestimmen.

## **Art. 89**

### **Ordnung in den Sitzungen**

Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Sitzungen; er ist für die Ordnung verantwortlich.

## **Art. 90**

### **Beschlußfähigkeit**

(1)

Ausschüsse sind beschlußfähig, wenn alle Mitglieder geladen und mehr als die Hälfte, mindestens aber drei der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

Beschlüsse können

auch im schriftlichen Verfahren gefaßt werden, wenn kein Mitglied widerspricht.

(2) Ist eine Angelegenheit wegen Beschlußunfähigkeit zurückgestellt worden und wird der Ausschuß zur Behandlung desselben Gegenstands erneut geladen, so ist er ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig, wenn darauf in dieser Ladung hingewiesen worden ist.

## **Art. 91**

### **Beschlußfassung**

Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefaßt.

Bei Stimmgleichheit entscheidet die

<sup>1</sup>  
<sup>2</sup> Stimme des Vorsitzenden, wenn er stimmberechtigt ist; sonst gilt Stimmgleichheit als Ablehnung.

## **Art. 92**

### **Wahlen durch Ausschüsse**

(1)

Gewählt wird, wenn kein Mitglied des Ausschusses widerspricht, durch Zuruf oder Zei-

<sup>1</sup>  
chen, sonst durch Stimmzettel.

Auf Verlangen eines Mitglieds ist geheim zu wählen.

<sup>2</sup>  
(2)

Gewählt ist, wer von den abgegebenen Stimmen die meisten erhalten hat.

Bei Stim-

<sup>1</sup>  
<sup>2</sup> mgleichheit entscheidet das vom Leiter der Wahl zu ziehende Los.

(3)

Sind mehrere gleichartige Wahlstellen zu besetzen, so ist nach dem Höchstzahlverfah-

<sup>1</sup>  
ren d'Hondt zu wählen, außer wenn einstimmig etwas anderes beschlossen worden ist.

Über die Zuteilung der letzten Wahlstelle entscheidet bei gleicher Höchstzahl das vom Lei-

<sup>2</sup>  
ter der Wahl zu ziehende Los.

## **Art. 93**

### **Niederschrift**

Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen.

Die Niederschrift muß Angaben enthal-

<sup>1</sup>  
<sup>2</sup> ten über

1. den Ort und den Tag der Sitzung,
2. die Namen des Vorsitzenden und der anwesenden Ausschußmitglieder,
3. den behandelten Gegenstand und die gestellten Anträge,
4. die gefaßten Beschlüsse,
5. das Ergebnis von Wahlen.

Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden und, soweit ein Schriftführer hinzugezogen wor-

<sup>3</sup>  
den ist, auch von diesem zu unterzeichnen.